

Debüt des neuen Dirigenten des Kammerorchesters Männedorf-Küsnacht

Die ersten Konzerte des Kammerorchesters Männedorf-Küsnacht mit dem Komponisten und neuen Dirigenten Luca Fiorini finden am Freitag, 3. April, 20 Uhr in der reformierten Kirche Männedorf und am Sonntag, 5. April, 17 Uhr in der reformierten Kirche Erlenbach statt.

Das Konzert beginnt mit der D-Dur Sinfonie von Haydn, die auf etwa 1780 datiert ist. Spass, Spannung und Überraschung sind Elemente, welchen man bei Haydn oft begegnet. Auch im Werk des Konzertprogramms! Der erste Satz kommt daher wie ein freches Kind, das so lange auf dem Gleichen insistiert, bis die Eltern machtlos nachgeben. Der zweite Satz, ein überraschendes Allegretto statt eines gewohnten langsamen Satzes, klingt ungreifbar: Bruchteile von Melodien bis sie ausklingen und die Begleitung die Führungsrolle

übernimmt; man schwebt im Raum, bis ein Forte endlich Boden gibt. Im dritten Satz, Menuett und Trio, alternieren bäuerliche Tanzfreude und spielerische Frechheit. Das Finale schliesslich benutzt einmal mehr den beliebten Trick von Haydn: Alles beginnt unauffällig – und paff! – plötzlich ist die Explosion da!

Das Hauptwerk des Programms ist eine reine Streicherserenade. Der Komponist, Victor Herbert, ist ein Zeitgenosse von Dvořák und war ein hervorragender Cellist. Geboren in Dublin,

studierte er Cello am Konservatorium Stuttgart. 1886 zog Herbert mit seiner frisch angetrauten Frau, der Opernsängerin Therese Förster, in die USA, wo er als Komponist Karriere machte.

Verlieben und ankommen

In der wunderbar erfrischenden, in Europa wenig bekannten Serenade op. 12 kommen seine europäischen Wurzeln zum Ausdruck, breitet sich aber auch die Lebensfreude in der Neuen Welt aus: Verliebtsein des Paares, Ankommen in der Metropolitan Opera als erster Cellist und als Sopranistin – alles läuft prima, es duftet nach Frühling und Leichtigkeit!

Die Kompositionen des neuen Dirigenten Luca Fiorini sind der europaweit verbreiteten Bal Folk Szene zuzu-

schreiben. Der Bal Folk – am besten vielleicht mit «Tanzfest» übersetzt – entwickelte sich aus Volkstänzen in Frankreich und wird heute an unzähligen Festivals von Menschen jeden Alters getanzt.

Wie im Kinofilm «Le grand Bal»

Wer den Film «Le grand Bal» (Cannes 2018) gesehen hat, weiss, wovon die Rede ist. Bei Fiorini treffen das Grundtemperament dieser Tänze und die Freude am Tanzen mit seiner Sensibilität als klassischer Musiker aufeinander. Die Kompositionen sind für Akkordeon geschrieben; das Kammerorchester führt sie in einer Orchesterfassung auf.



Kammerorchesters Männedorf-Küsnacht.